

Ein Tag in der Steinzeit für den Jahrgang 5

Am Freitag, den 26.05.2023 sind wir, die Klasse 5F5, mit unserer Klassenlehrerin Frau Groschopp ins Jugendwaldheim nach Roßberg gefahren. Dort angekommen, setzten wir uns an große Holztische am Waldrand und wurden herzlich begrüßt.

Anschließend gingen wir in die Scheune und hörten einer tollen Fantasiereise zu. Als wir wieder an den Tischen angekommen waren, gingen wir in unsere Gruppen, die wir vorher schon eingeteilt hatten. Es gab eine Feuergruppe, eine Hüttenbaugruppe, eine Höhlenmalereigruppe, eine Werkzeuggruppe und eine Gruppe, die sich mit der Zubereitung einer steinzeitlichen Mahlzeit beschäftigte.

In diesen Gruppen arbeiteten wir den ganzen Vormittag. Wir mussten uns gegenseitig helfen, denn die Nahrungsgruppe brauchte zum Beispiel Messer zum Schneiden von Kräutern.

Die Waffen- und Werkzeuggruppe stellte aus Feuersteinen Messer und Äxte her, denn in der Steinzeit brauchte man so etwas, um zu überleben. Sie spalteten die Spitze der Stöcke und befestigten so den Feuerstein, den sie zuvor auf dem Boden zerschmettert hatten.



Die Feuergruppe kümmerte sich um das Feuer, ebenfalls mit Feuersteinen. Die Kinder in dieser Gruppe mussten zuerst Holz im Wald sammeln und es dauerte einige Zeit, bis das Feuer endlich loderte. Das Feuer war in der Steinzeit das Wichtigste, um zu überleben. Man brauchte es, um Wärme zu gewinnen, Tiere fernzuhalten und natürlich auch, um Essen anzubraten.



Die Nahrungsgruppe sammelte viele Kräuter, unter anderem auch Brennnesseln. Alle Kräuter wurden in der Küche gewaschen und anschließend mit Hilfe der Werkzeuggruppe in kleine Stücke geschnitten. Danach haben wir leckeren Brotteig mit selbst gemahlenem Weizenmehl zubereitet. Die Körner haben wir auf einem Mahlstein in feines Mehl gerieben. Den fertigen Teig formten wir in kleine Taler und platzierten diese auf durch Feuer aufgeheizte Platten. Als die Brottaler fertig waren, haben wir sie auf einen Teller gelegt.



Die Höhlenmaler sammelten verschiedenen Pflanzen woraus sie pflanzliche Farben herstellen konnten. Sie rieben alle Planzen, die sie gesammelt hatten und gaben Wasser und Kohle dazu. Das alles haben sie mit Hölzern vermischt. Daraus wurde nach mühseligem Umrühren eine matschige Paste. Damit malten sie dann auf ein Stück Pappe.



Die Hüttenbauer suchten sich im Wald eine geeignete Stelle zum Hüttenbauen. Als sie die perfekte Stelle fanden, legten sie sofort los und suchten die passenden Stöcke zum Bauen. Nach und nach entstand ein großer Unterschlupf, in dem unsere komplette Klasse Platz fand.



Als alle fertig waren, stellte jede Gruppe ihre Arbeit vor. Alle bekamen Applaus und zur Stärkung zwei Weizentaler, die die Nahrungsgruppe zubereitet hatte. Viele Kinder waren überrascht, dass die Taler so gut schmeckten.

Als wir uns auf den Rückweg zur Schule machten, waren sich alle einig:
DAS WAR EIN TOLLER TAG IM JUGENDWALDHEIM!!!

(von Anna Wisker und Hannes Hirn, Klasse 5F5)